

Psalm 115

SWV 213

Cornelius Becker
1561 - 1604

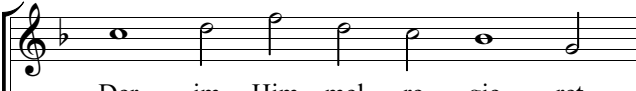
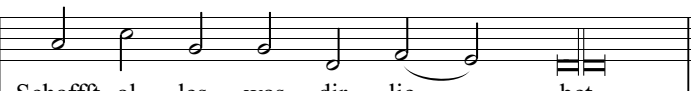


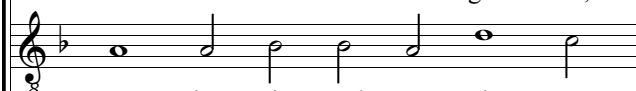



Heinrich Schütz
1585 - 1672

1628 Version

(h)

Cantus			
	Nicht uns nicht uns HErr Der du dein Warheit	1. Nicht uns, nicht uns, HErr, lie - ber Gott, Der du dein War - heit Güt und Gnad	Deim Na - men gib die Eh - re, An uns so reich ver - meh - rest.
Altus			
	Nicht uns nicht uns HErr Der du dein Warheit	1. Nicht uns, nicht uns, HErr, lie - ber Gott, Der du dein War - heit Güt und Gnad	Deim Na - men gib die Eh - re, An uns so reich ver - meh - rest.
Tenor			
	Nicht uns nicht uns HErr Der du dein Warheit	1. Nicht uns, nicht uns, HErr, lie - ber Gott, Der du dein War - heit Güt und Gnad	Deim Na - men gib die Eh - re, An uns so reich ver - meh - rest.
Bassus			
	Nicht uns nicht uns HErr Der du dein Warheit	1. Nicht uns, nicht uns, HErr, lie - ber Gott, Der du dein War - heit Güt und Gnad	Deim Na - men gib die Eh - re, An uns so reich ver - meh - rest.

		
Laß nicht die Hey - den trei - ben Spot:	Wo ist Gott, der sie füh - - ret?	Du bist ja, HErr, der wah - re Gott,
		
Laß nicht die Hey - den trei - ben Spot:	Wo ist Gott, der sie füh - - ret?	Du bist ja, HErr, der wah - re Gott,
		
Laß nicht die Hey - den trei - ben Spot:	Wo ist Gott, der sie füh - - ret?	Du bist ja, HErr, der wah - re Gott,
		
Laß nicht die Hey - den trei - ben Spot:	Wo ist Gott, der sie füh - - ret?	Du bist ja, HErr, der wah - re Gott,

	
Der im Him - mel re - gie - ret,	Schafft al - les, was dir lie - - bet.
	
Der im Him - mel re - gie - ret,	Schafft al - les, was dir lie - - bet.
	
Der im Him - mel re - gie - ret,	Schafft al - les, was dir lie - - bet.
	
Der im Him - mel re - gie - ret,	Schafft al - les, was dir lie - - bet.

2. Die Götzen in der Heyden Land/
Die ihnen helffen solten :/
Sind zugericht durch Menschenhand
Von Silber und von Golde/
Sie können weder sehn noch hörn/
Darzu kein Rede führen/
Ob sie gleich haben Augn und Ohrn/
Auch Mäuler schön formieret/
Kein Gruch ihr Nase spüret.

3. Sie können weder Fuß noch Hand/
Zu ihrer Hülffe regen :/
Sie bleiben stets auff einem Stand/
Wie man sie hebt und leget/
Sie reden weder dis noch das/
Denn sie sind stumme Götzen/
Der sie macht/ nicht viel besser was/
Und all/ die Hoffnung setzen
Auff solch elende Klötze.

4. Es hoff Ifrael auff den HERRN/
Er ist ihr Hülff und Schilde :/
Das Hauß Aarons soll begehren
Sein Trew und Hülff so milde/
All die den HERREN fürchten schon/
Solln fest auff ihn vertrauen/
Er ist ihr Hülff/ ihr Schild und Kron/
Denen die auff ihn bawen/
Soll für kein Unglück grawen.

5. Sein Segen waltet uber uns/
In Gnad Gott an uns dencket :/
Ifraels Hauß und Aarons
Gott seinen Segen schencket/
All die in reiner Furcht ihn ehren/
Segnet er in gemeine/
Er will ihnn allen Guts beschern/
Den Groffen und den Kleinen/
Er ist der HERR alleine.

6. Gott segne euch je mehr und mehr/
Euch und all ewren Samen :/
Ihr seid gesegnet von dem HERRN/
Die ihr ehrt sein Namen/
Er hat gemacht Himmel und Erd
Der Himmel ist sein Throne/
Den Erdkreiß hat er uns verehrt/
Daß wir drauff sollen wohnen/
Sein Reich wil zu uns kommen.

7. Die aus dem Leben sind darvon/
Dir keinen Dienst beweisen :/
Und die im Grabe ligen schon/
Die werden dich nicht preisen/
Wir leben in der Gnadenzeit
Und preisen all zusammen
Von nu an biß in Ewigkeit
Deinn heilign werthen Namen
Und sprechen fröhlich Amen.